

# S C H U L G E O G R A P H I E

OTTO CONSTANTINI

## DIE FÜNFTE FORTBILDUNGSWOCHE DER OBERÖSTERREICHISCHEN GEOGRAPHIEPROFESSOREN

In der Zeit vom 8.—14. Oktober 1967 fand in der Bundessportschule Schielleiten, Oststeiermark, die fünfte Fortbildungswoche der oberösterreichischen Geographielehrkräfte statt, die von 27 Kolleginnen und Kollegen besucht war. Die erste Fortbildungswoche nach dem 2. Weltkrieg wurde im Jahre 1951 in Rindbach abgehalten, dann folgten 1955 die Veranstaltungen in Windischgarsten und 1960 in Aigen (Adalbert-Stifter-Jugendherberge). Die vierte Fortbildungswoche wurde in Kastelfeder (Südtirol) im Jahre 1964 durchgeführt. Alle diese Fortbildungswochen haben den Teilnehmern wertvolle Anregungen und reiche, vor allem für den Unterricht verwertbare Kenntnisse vermittelt, wobei jeweils den neuesten Strömungen der Geographie besondere Aufmerksamkeit gewidmet wurde.

Zwischen diesen Fortbildungswochen fanden in jedem Schuljahr regelmäßige Zusammenkünfte der Geographielehrkräfte statt, bei denen ungefähr fünfmal im Jahr im Naturgeschichtssaal des 2. Bundesgymnasiums Linz, Khevenhüllerstraße 1, in Fachvorträgen und Diskussionen die wichtigsten geographischen Neuerungen und Strömungen behandelt und besprochen wurden. Im Jahre 1966 fand noch zusätzlich in Verbindung mit der Allgemeinen Sparkasse Linz ein wirtschaftskundlicher Fortbildungskurs mit 6 Nachmittagsvorträgen statt. Im Durchschnitt kamen 20—25 Geographielehrer zu diesen Veranstaltungen. Darunter befanden sich auch etliche außerhalb von Linz wohnende Kollegen, die von dieser günstigen Weiterbildungsmöglichkeit gern Gebrauch machten.

Bei diesen Zusammenkünften können und konnten naturgemäß nur einzelne Fragen des gewaltigen Stoffgebietes der Geographie erörtert werden. Aus diesem Grunde muß es sehr begrüßt werden, daß mit Genehmigung und finanzieller Unterstützung des Bundesministeriums für Unterricht alle drei bis 4 Jahre größere Fortbildungsveranstaltungen mit bestimmten Themen und Aufgaben durchgeführt werden können. Als Tagungsort für diese Veranstaltungen wurden verschiedene Landschaftsgebiete gewählt. Bei den ersten drei Fortbildungswochen kamen die Hauptlandschaften Oberösterreichs, also des engeren Heimatlandes, als Grundlage der Vortrags- und Exkursionstätigkeit zur Behandlung. Die vierte Fortbildungswoche hatte Südtirol als Grundthema, wobei Vorträge und Exkursionen den Teilnehmern dieses Landschaftsgebiet in morphologischer und klimatischer, wirtschaftlicher und volkswirtschaftlicher Hinsicht näher brachten.

Als Grundthema der fünften Fortbildungswoche wurde ein genaueres und eingehenderes Kennenlernen österreichischer Randlandschaften gewählt, vor allem jener Randgebiete, in die

man schwerer und seltener hingelangt. Der Geographielehrer soll aber auch diese Landesteile kennen, vor allem durch ein persönliches Erleben von Landschaft und Bevölkerung. Als eine solche Randlandschaft gilt für den Oberösterreich die Oststeiermark und das mittlere und südliche Burgenland. Als günstigster Standort für das Kennenlernen dieser Randlandschaften erwies sich die Bundessportschule in Schielleiten, die zwischen Gleisdorf und Hartberg liegt und seit dem Jahre 1966 neben dem geräumigen Barockschloß über einen modernen Wohnbau mit schönen Innenräumen verfügt.

Die Hinreise von Linz nach Schielleiten erfolgte über Wels, Attnang-Puchheim, Gmunden, Pötschenpaß, Liezen, Schobersattel, St. Michael, Bruck/Mur, Graz, Gleisdorf, Schielleiten, und die Rückfahrt über Graz, Leoben, Vordernberg, Präbichl, Eisenerz, Hieflau, Gesäuse, Liezen, Pyhrnpaß, Wels nach Linz. Beide Fahrten und sämtliche Exkursionen wurden mit einem öö. Autobusunternehmen (MVG) durchgeführt.

Nach der Eröffnung der Tagung durch den Leiter OStR. Prof. Dr. Otto CONSTANTINI, der kurz auf Sinn und Zweck der Tagung einging und die Vorgeschichte der Fortbildungswoche streifte, sprach Dr. Karlheinz ANGERER, Handelskammer Graz, über das Wirtschaftsleben der Steiermark und seine heutigen Probleme. Anschließend behandelte Dr. Wolfdietrich SKALA, Assistent im Geologischen Institut der Universität Graz den geologischen Aufbau des steirischen Beckens und ausgewählter Teile seiner Nordumrahmung. Am Nachmittag des ersten Tages der Fortbildungswoche erfolgte unter Führung von Professor Hermann GROSS, Hartberg, eine Exkursion nach Weiz und dort die Besichtigung der Elin-Werke.

Der nächste Tag war der großen Oststeiermarkexkursion unter der Leitung von Univ.-Assistent Dr. Karlalbrecht KUBINZKY, Universität Graz, gewidmet. Dabei wurden nachstehende Gebiete aufgesucht und näher besprochen: Ilz, Riegersburg, Feldbach, Bad Gleichenberg, Straden, Mureck, Radkersburg, Klöch, St. Anna, Kapfenstein, Fehring, Jennersdorf, Mogersdorf, Güssing, Heiligenbrunn, Moschendorf, Stegersbach und Neudau. Am darauf folgenden Tag wurde unter Führung von Univ.-Professor Dr. Sieghart MORAWETZ, Universität Graz, das steirische Randgebirge aufgesucht. Von Schielleiten ging es über Herberstein, Hartberg, Stift Vorau, in das Feistritztal zur Alp und zu Peter Roseggers Waldheimat nach Birkfeld und über Stubenberg wieder nach Schielleiten zurück. Am vierten Exkursionstag führte wieder Dr. KUBINZKY, die Exkursionsteilnehmer in das mittlere Burgenland, wobei folgende Ortschaften besichtigt wurden: Hartberg, Markt Allhau, Oberwart, Schlaining, Rechnitz, Lockenhaus, Unterpullendorf, Weppersdorf, Stoob, Oberpullendorf, Bernstein, Oberschützen, Pinkafeld und Hartberg.

Der letzte Fortbildungstag war für Vorträge über die in den vorausgegangenen Tagen aufgesuchten Landschaften bestimmt. Zunächst sprach Prof. Manfred SCHLÖGL, Hartberg, über die Geschichte der Oststeiermark mit besonderer Berücksichtigung des Raumes von Schielleiten. Dipl.-Kfm. Otto RAUHOFFER, Handelskammer Eisenstadt, behandelte Wirtschaftsfragen des mittleren und südlichen Burgenlandes. Oberlandwirtschaftsrat Dipl.-Ing. Heinz LAGNER, Handelskammer Graz, sprach über die Land- und Forstwirtschaft der Oststeiermark. DDr. Wilfried SCHÖNAUER, Handelskammer Graz, bot einen Überblick über die Industrie der Oststeiermark.

Den Abschluß der Fortbildungswoche in Schielleiten bildete der Oststeirische Heimatabend im Festsaal des Schlosses Schielleiten, der von der Oststeirischen Sing- und Spielgruppe unter der Leitung von Oberlehrer Günter ALTDORF, Stubenberg, ausgeführt wurde. Die Tänze und Heimatlieder wurden durch die launigen Vorträge der Heimatdichterin Ludwiga SCHEIDENBAUER noch besonders gewürzt. Mit diesem Abend fand die Exkursion in das steirische Randgebiet einen schönen, stimmungsvollen Abschluß.

Bei der Rückfahrt wurde das Geographische Institut der Universität Graz besucht, in dem einige der Kursteilnehmer ihre geographische Ausbildung erfahren hatten. Nach der Begrüßung der Teilnehmer durch den Vorstand des Institutes, Univ.-Prof. Dr. PASCHINGER, hielt Univ.-Ass. Dr. Karlalbrecht KUBINZKY einen Einführungsvortrag über die Entwicklung der Stadt Graz, an den sich eine Stadtführung anschloß.

Die Fortbildungswoche war vom Wetter ganz besonders begünstigt: Kein einziger Tropfen Regen, milde exkursionsbegünstigende Temperaturen und fast immer ein wolkenloser, blauer Himmel. Überdies zeigte sich die Landschaft mit ihrer bunten Herbstfärbung von ihrer allerschönsten Seite. Unter solchen Voraussetzungen wurde die Vorstellung von der Schönheit des österreichischen Heimatlandes noch ganz wesentlich vertieft. Deshalb kann mit vollem Recht behauptet werden, daß die Fortbildungswoche der oberösterreichischen Geographieprofessoren in Schielleiten ein ausgesprochener Erfolg war, dessen Früchte der heranwachsenden Jugend der allgemeinbildenden höheren Schulen in reichem Maße zugute kommen werden.

Über diese Fortbildungsveranstaltung wurde ein 77 Seiten starkes Protokoll erstellt, das die vorgesezte Schulbehörde und alle Kursteilnehmer erhielten.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1968

Band/Volume: [110](#)

Autor(en)/Author(s): Constantini Otto

Artikel/Article: [DIE FÜNFTE FORTBILDUNGSWOCHE DER OBERÖSTERREICHISCHEN GEOGRAPHIEPROFESSOREN 75-77](#)